

Vorwort

Der Erwerb schriftsprachlicher Kompetenzen ist für die Teilhabe an unserer von Literalität geprägten Gesellschaft fundamental und deren Förderung ist nicht zuletzt seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 auch integrale Aufgabe inklusiver Lernsettings. Dies gilt für inklusives Lernen im engeren und im weiteren Sinne.

Im schulischen Kontext wird beim Schriftspracherwerb oft zunächst auf den Ausbau der basalen Lese- und Schreibfertigkeiten fokussiert. Dabei kann die Komplexität der Anforderungen an Lernende leicht übersehen werden, ebenso ist es für einen umfassenden Ausbau (schrift-)sprachlicher Kompetenzen wichtig, den Blick für andere Aspekte des Lesens und Schreibens, welche mit diversen literalen Praktiken zusammenhängen, zu weiten. Im Hinblick auf ein inklusives Bildungssystem erscheint die Frage nach differenzierten didaktischen Umsetzungsmöglichkeiten im Kontext des Deutschunterrichts als unbedingt erforderlich, gleichzeitig jedoch ausbaufähig. Entwicklungen in Sonderpädagogik und Fachdidaktik scheinen aktuell eher parallel zu verlaufen. Verzahnungen etablierter, disziplinspezifischer Konzepte im Hinblick auf einen inklusiven Schriftspracherwerbsunterricht sind äußerst wünschenswert, stellen oftmals aber noch eine Leerstelle im wissenschaftlichen Diskurs dar. Daraus ergeben sich entsprechend Leerstellen für den Unterricht. Denn Lehrkräfte sehen sich mit diversen Fragen konfrontiert, wie sie den inklusiven Deutschunterricht adaptiv auf die Voraussetzungen und Bedürfnisse ihrer Schüler:innen abstimmen, um den Erwerb schriftsprachlicher Kompetenzen *aller* Lernenden zu unterstützen.

Das vorliegende Buch nimmt sich diesem Thema an. Nach einigen grundlegenden Überlegungen zur Funktion von Schrift und zu gängigen Modellierungen des Schriftspracherwerbs werden zunächst zentrale Teilbereiche des Schriftspracherwerbs anhand des KOMET-Modells (s. u.) fachdidaktisch differenziert dargestellt. Im weiteren Verlauf des Buchs werden auf der Basis des KOMET-Modells spezifische Besonderheiten und Bedürfnisse verschiedener Lerngruppen identifiziert (DaZ-Lernende, Lernende aus den sonderpädagogischen Schwerpunkten Sehen, Geistige Entwicklung, Sprache oder Lernen, sowie hochbegabte Lernende). Eine Synthese fachdidaktischer sowie sonder- und grundschulpädagogischer Perspektiven ermöglicht es, individuelle Lernverläufe nicht nur umfassend, sondern auch gezielt zu betrachten und darauf aufbauend entsprechend bedarfsorientiert passgenaue Angebote zu entwickeln.

Wir bedanken uns bei Katharina Schottorf für ihre Unterstützung bei diesem Band.

Dieses Buch wird mitherausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Lesen und Schreiben (DGLS). Es ist ein Resultat der an der Pädagogischen Hochschule in Heidelberg stattgefundenen DGLS-Jahrestagung 2023. Wir bedanken uns bei der DGLS für die Unterstützung im Zusammenhang mit der Tagung und der Erstellung des Buches.

Mit großem Bedauern haben wir vor Veröffentlichung des Buches vom Tode der geschätzten Kollegin Prof. Dr. Katharina Farkas erfahren. Umso mehr schätzen wir, Katharina Farkas wertvollen Gedanken zur Förderung hochbegabter Kinder in diesem Buch festgehalten und mit ihr auf der Tagung und wegen des Buchkapitels in diesem Band zusammengearbeitet zu haben.

Heidelberg, im Februar 2025
Stefanie Köb und Hanna Sauerborn